

Auf attraktiven Eisenwegen in die Engelberge

Engelberg liegt voll im Trend: Drei von vier projektierten Klettersteigen sind bereits verwirklicht worden. Es sind dies die Klettersteige Titlis, Rigidal und Fürenwand. Das Projekt Grauenstock soll im nächsten Jahr ausgeführt werden.

Den ersten von vier Klettersteigen haben die aktiven Bergführer des Bergführerbüros Engelberg schon vor geraumer Zeit an der Titlis-Südwand erstellt. Dabei sind die Erbauer in der glücklichen Lage, zur Finanzierung und zum Unterhalt des Gesamtprojektes auf einen Fonds zurückgreifen zu können, der von den beteiligten Bergbahnen (Titlis, Brunnli, Führen), der Gemeinde Engelberg sowie von der Engelberg-Titlis-Tourismus AG gespiessen wird.

Senkrecht und ausgesetzt

Den neuesten und attraktivsten Eisenweg, den Klettersteig Fürenwand, haben die Engelberger Bergführer in diesem und im letzten Jahr erstellt. Die erste Etappe bis zur Fürenfluh stand bereits im Sommer 2001 bereit. In diesem Jahr wurde der obere Teil der Fürenfluh fertig gestellt, sodass sich jetzt der Klettersteig durch die ganze Fürenwand hochzieht. Die eigentliche Wand, die über grosse Längen senkrecht verläuft und einige Quergänge aufweist, erstreckt sich über 520 Meter. Der Klettersteig wird nach den Angaben von Bergführer Hanspeter Hug als «technisch schwierig» taxiert. Der Aufstieg ist anstrengend und setzt Schwindelfreiheit und gute Kondition voraus. Der Einstieg ist von der Fürenbahn-Talstation (1084 Meter) auf markiertem Weg in etwa 30 Minuten zu erreichen. Um die Wand zu durchsteigen, muss mit gut drei Stunden gerechnet werden. Vom Ausstieg führt ebenfalls ein markierter Weg in 10 Minuten zum Fürenalp-Beizli

(1840 Meter) und von hier die Luftseilbahn nach Engelberg zurück.

Eisenhaltige Fürenwand

Insgesamt wurden in der Fürenwand 570 Steighilfen, 130 Sicherungsposten und 700 Meter Stahlkabel versetzt. Das eigentliche Herzstück des Klettersteigs ist eine 19 Meter lange Strickleiter (aus Stahlkabel) mit Metalltritten zur Überwindung der Schlussüberhänge. Durch den Abstand zur Felswand von etwa 2 Metern erscheint die Metalleiter stark ausgesetzt. Zur Befestigung der Stahlkabel benötigten die Bergführer 500 Brieden und um die Tritte und Pfosten einzuleimen 70 Packungen Hilti-Hit. Das gesamte Material, das in der Wand versetzt wurde, wiegt 1300 Kilogramm.

Leichter Aufstieg zum Rigidalstock

Im Jahre 2000 haben die Engelberger Bergführer den Rigidal-Klettersteig eingerichtet. Dieser wird von Engelberg aus mit der Brunnibahn (bis Ristis) und dem Sessellift (bis zur SAC-Brunnihütte, 1860 Meter) erreicht. Ab Brunnihütte ist der Zustieg weiss-blau-weiss markiert und in anderthalb Stunden und der Rigidalstock (2592 Meter) in einer weiteren Stunde erreichbar. Die technische Schwierigkeit wird als leicht und die durchschnittliche Steilheit als gering bezeichnet. Auf- und Abstieg sind identisch. Der Klettersteig ist auf der ganzen Länge mit einem Kabel zur Selbstsicherung versehen. An technisch schwierigen Stellen sind Steighilfen eingebohrt. Der Charakter entspricht eher einer Bergtour, die mit einem Klettersteig kombiniert ist.

Im nächsten Jahr auf den Graustock

Ein noch anstehendes Projekt im Raum Jochpass ist der Graustock-Klettersteig, der auf den Graustockgipfel führt (2661 Meter). Dieser wird laut Hanspeter Hug voraussichtlich im nächsten Jahr erstellt. Der Einstieg ist ab Jochpass-Sessellift (2207 Meter) in 30 Minuten zu erreichen.

Die Zukunft des vor sieben Jahren erstellten Titlis-Klettersteiges, der zurzeit



Steil und technisch schwierig: Der Klettersteig Fürenwand in Engelberg setzt Schwindelfreiheit und gute Kondition voraus.

geschlossen ist, ist ungewiss, weil ein Grossschneefall und Steinschlag Stahlseile und Sicherungspunkte zerstört haben. Zudem gestatten Exponiertheit und Höhenlage nur sehr kurze Öffnungszeiten, sodass der Aufwand an Arbeit und Material in einem ungünstigen Verhältnis zur Nutzungszeit steht. (gh)